

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

N i e d e r s c h r i f t

Bildungsausschuss

16. WP - 52. Sitzung

am Donnerstag, dem 15. Mai 2008, 13 Uhr,
in Sitzungszimmer 138 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Sylvia Eisenberg (CDU)

Vorsitzende

Heike Franzen (CDU)

Niclas Herbst (CDU)

Susanne Herold (CDU)

Wilfried Wengler (CDU)

Hans Müller (SPD)

Detlef Buder (SPD)

Dr. Henning Höppner (SPD)

Jürgen Weber (SPD)

Dr. Ekkehard Klug (FDP)

Angelika Birk (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:	Seite
1. Hochbegabtenförderung	4
Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU Drucksache 16/1942 hier: Beschlussfassung über den Kreis der Anzuhörenden	
2. Gespräch mit MdB Wolfgang Börnsen und Dr. Dieter Swatek über Konsequenzen aus dem Schlussbericht der vom Deutschen Bundestag eingesetzten Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ vom 11. Dezember 2007	5
(Bundestagsdrucksache 16/7000)	
3. Verschiedenes	7

Die Vorsitzende, Abg. Eisenberg, eröffnet die Sitzung um 13:10 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Hochbegabtenförderung

Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU
Drucksache 16/1942

(überwiesen am 24. April 2008 zur abschließenden Beratung)

hier: Beschlussfassung über den Kreis der Anzuhörenden

Der Bildungsausschuss beschließt, zur Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU zur Hochbegabtenförderung, Drucksache 16/1942, in der nächsten Sitzung, am 5. Juni 2008, von 14 bis 16 Uhr, folgende Organisationen beziehungsweise Personen anzuhören:

- Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V., Regionalverein Schleswig-Holstein
- Hochbegabtenförderung e.V., Beratungsstelle Berlin
- Forschungsstelle MIND der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Karg-Stiftung für Hochbegabtenförderung

Außerdem bittet der Ausschuss folgende Organisationen um eine schriftliche Stellungnahme:

- Hochbegabtenvereinigung MENSA e.V.
- Universität Ulm, Institut für Pädagogik
- Hochbrücke, Hochbegabtenförderung Rendsburg
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- IQSH
- GEW
- Dr. Sabine Rohrman, Diplom-Psychologin in Denkte
- Dr. Christian Fischer, Universität Münster.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Gespräch mit MdB Wolfgang Börnsen und Dr. Dieter Swatek über Konsequenzen aus dem Schlussbericht der vom Deutschen Bundestag eingesetzten Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ vom 11. Dezember 2007

(Bundestagsdrucksache 16/7000)

MdB Börnsen hält ein leidenschaftliches Plädoyer zur Förderung der Kultur und zur Stärkung der Kulturpolitik. Nach der engagierten Arbeit der Enquetekommission spüre man einen Schwung in der Kulturpolitik und ein zunehmendes Bedürfnis der Menschen, sich mit kulturellen Inhalten auseinanderzusetzen. Während 10 Millionen Menschen die Bundesligaspiele besuchten, besuchten 20 Millionen Menschen Theater, 100 Millionen Menschen die 6.000 Museen in der Bundesrepublik Deutschland und 150 Millionen Menschen jährlich die Kinos. Er beklagt, dass die öffentliche Kulturförderung in Deutschland von 8,4 Milliarden € im Jahr 2005 auf mittlerweile 7,8 Milliarden € gesunken sei. Der Bund habe seine Ausgaben für die Kulturförderung seit drei Jahren allerdings auf 1,2 Milliarden € gesteigert und in diesem Jahr ein Sonderprogramm in Höhe von 400 Millionen € für die Denkmalförderung aufgelegt, um der Verantwortung als Kulturnation für das kulturelle Erbe gerecht zu werden. 5 % der Kulturförderung lägen in Deutschland in privater Hand. Die Kultur habe maßgeblich zur Einheit Deutschlands beigetragen.

Entscheidend sei, dass sich die Kulturpolitiker möglichst mit einer Stimme gegenüber anderen Politikfeldern durchsetzen. Die Kulturpolitiker aller im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen wollten die entscheidenden Punkte des Enqueteberichts noch in dieser Legislaturperiode umsetzen, um die soziale Lage der Künstler zu verbessern, die Kulturwirtschaft zu stärken und das Staatsziel Kultur im Grundgesetz zu verankern. Man wünsche sich, dass die Landtage eine Kampagne für mehr Kulturverständnis und Kulturförderung starteten. In diesem Zusammenhang würdigt er das Kulturraumgesetz des Landes Sachsen, durch das die Kulturförderung einen höheren Stellenwert erhalte.

Dr. Swatek stellt schlagwortartig die wesentlichen Bereiche des Schlussberichts der Enquetekommission vor, der ein umfassendes Nachschlagewerk zu jedem Thema der Kultur und ein leidenschaftliches Plädoyer für die Förderung der Kultur in Deutschland als lohnenswerte Investition in die Zukunft des Landes sei (Bundestagsdrucksache 16/7000). Der größte Förderer der Kultur seien die Bürgerinnen und Bürger (9 Milliarden bis 16 Milliarden € jährlich),

beachtlich sei auch der Umfang der Kulturarbeit der Kirchen (4 Milliarden € jährlich). Der Schlussbericht enthalte 169 Aufträge an die Länder. Von zentraler Bedeutung seien die feste Verankerung der kulturellen und musischen Bildung bereits im Kindergarten und die Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes für das Land.

Abg. Dr. Höppner spricht sich dafür aus, dass die kulturelle Bildung in der Schule und in den öffentlich-rechtlichen Medien wieder eine größere Rolle spiele (zum Beispiel Theateraufführungen). Den Bericht verstehe er als Aufforderung an die Landespolitik, sich dafür einzusetzen, der Kultur in Schleswig-Holstein einen höheren Stellenwert zu geben.

MdB Börnsen unterstreicht noch einmal die Bedeutung eines parteiübergreifenden Bündnisses für Kultur. Auch die Entscheidung der schleswig-holsteinischen Landesregierung, Kultur zur Chefsache zu machen, sei ein positives Signal und könne dazu führen, sich stärker an der Finanzierung der Kulturförderung zu beteiligen. Die Mitglieder der Enquetekommission wünschten sich, bis zum Ende der Legislaturperiode durch gemeinsame Initiativen etwas für die Kultur im Lande zu tun.

Die Vorsitzende würdigt im Namen des Bildungs- und Kulturausschusses die Arbeit der Enquetekommission und bittet die Landtagsfraktionen zu prüfen, was man in Schleswig-Holstein noch besser machen und welche Vorschläge der Kommission man parteiübergreifend umsetzen könne.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Verschiedenes

Der Bildungsausschuss greift den Vorschlag von Abg. Dr. Klug auf, nach der Sommerpause die Rektorate, ASten, Gleichstellungsbeauftragten und Personalräte der schleswig-holsteinischen Hochschulen zur Hochschulentwicklung und zu den Zielvereinbarungen mündlich anzuhören.

Die Vorsitzende, Abg. Eisenberg, schließt die Sitzung um 14:10 Uhr.

gez. Sylvia Eisenberg

Vorsitzende

gez. Ole Schmidt

Geschäfts- und Protokollführer